

## Empfehlungen zum Einsatz von Getreide-Ganzpflanzensilage (GPS)

### Grundsätze:

- Energiegehalt von GPS ist im wesentlichen abhängig vom Korn-Strohverhältnis (5,0 bis 6,5 MJ NEL / kg TS)
- Winterungen weisen bei gleichen Inhaltswerten eine höhere Verdaulichkeit auf
- Winterweizen ist wegen fehlender Grannen schmackhafter als Wintergerste.

### Was ist zu beachten?

- Wartezeiten nach Pflanzenschutzmaßnahmen!
- GPS-Silage neigt zur aeroben Instabilität (siehe Silierung).

### Ernte:

- Ende der Milchreife bis Mitte der Teigreife (ca. 2 – 3 Wochen vor der Körnerernte).
- Nur grüne Pflanzenteile ernten (gelbe Pflanzenteile reduzieren Energiegehalt, evtl. Hochschnitt!).
- Das Korn muss zwischen den Fingern **leicht** zu zerdrücken sein!
- Optimale TS-Gehalte:
  - **Gerste < 35 %**
  - Weizen, Roggen, Triticale 35 – 40 %
- Die Ernte erfolgt mit Selbstfahrhäcksler mit GPS-Vorsatz, die theoretische Häcksellänge soll bei ca. 4mm liegen!
- Vielmessertrommel bzw. Cracker bei der Ernte einsetzen - es dürfen keine ganzen Körner im Erntegut sein!

### Silierung:

- Nur junges und feuchtes Erntegut lässt eine ausreichende Verdichtung zu.
- Auf hohen Vorschub achten!

- Optimal: auf GPS im Silo noch eine Schicht Gras silieren!
- Silo soll mindestens 6 Wochen, besser 12 Wochen geschlossen bleiben!
- Zur Verbesserung der Haltbarkeit an der Luft Siliermittel der Wirkungsrichtung 2 verwenden.

### **Einsatz in der Fütterung:**

- Energiegehalt wie Grassilage, Eiweißgehalt wie Maissilage.
- Stärkegehalt der Gesamtration beachten.
- Menge auf 10 – 15 kg Frischmasse je Kuh und Tag begrenzen.
- Eiweißergänzung beachten!

### **Weiterführende Literatur**

- Praxishandbuch Futterkonservierung. – DLG-Verlag Frankfurt am Main

Erarbeitet von:

Johann Paulus, ALF Neumarkt, Konrad Wagner, ALF Schwandorf

Günther Stark, Josef Auburger, LKV Schwandorf